Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 5. März 2009
Ausgabe 043

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **3**
› OB Ude zum Tod von Ruth Drexel: Eine große Theaterprinzipalin, eine markante Schauspielerin 3
› Glückwünsche für Lola Müthel-Caninenberg zum 90. Geburtstag 4
› Umfrage zu „Wohnungen, Wohnqualität" nicht im Auftrag der Stadt 5
› München auf der Immobilienmesse MIPIM in Cannes 6
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14 7
› Schwabinger Künstlermarkt 8
› Schmuckausstellung „nothing in common" in den Kunstarkaden 9
› „Working with Orson Welles": Vortrag und Lesung im Filmmuseum 10
› Kubus im Petuelpark: Präsentation des Kollektivs WHW 11
› „Die Kunst des Belcanto – Edita Gruberova" im Cinema-Filmtheater 12
› Reihe „Einblicke": Das Stadtarchiv unter neuer Leitung 13
› Konzerte der Städtischen Sing- und Musikschule im März 13
› „MakingMusi"-Hoagartn im „Gasthaus Alte Messe" 13
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 3. bis 4. März 14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **15**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 6. März, 10 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Stadtrat Alexander Reissl (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Freisprechungsfeier für die kaufmännischen und gewerblichen Auszubildenden der Stadtwerke München.

Wiederholung mit neuer Uhrzeit
Montag, 9. März, 11 Uhr, (statt wie bisher angekündigt 10 Uhr), Stiftsbogen 74
Stadtrat Johann Stadler (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Eschbaumer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 9. März, 19 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, 2. Stock, St.-Jakobs-Platz 1
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Ausstellung „Ergebnis des Realisierungswettbewerbs ‚Neubau eines NS-Dokumentationszentrums in München'". Begrüßung durch Dr. Wolfgang Till, Direktor des Münchner Stadtmuseums. Die Ausstellung präsentiert die von der Jury ausgezeichneten sowie alle weiteren eingereichten Architekturmodelle. Sie ist vom 10. März bis 12. April, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei.
Achtung Redaktionen: Pressegespräch und Vorbesichtigung am Sonntag, 8. März, um 14 Uhr.

Dienstag, 10. März, 9 Uhr, Solnhofener 3
Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Agathe Hendlmeier im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Dienstag, 10. März, 16.30 Uhr,
International Kids Campus, Lerchenauerstraße 197
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung des neu erbauten zweisprachigen internationalen Kidergartens. Vor etwas mehr als einem Jahr wurde der International Kids Campus in München eröffnet und kann nun aus den Mieträumen in das neu erbaute Haus umziehen, in dem neben Münchner Kindern auch Kinder aus der ganzen Welt betreut werden.

Dienstag, 10. März, 20 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl gibt den Startschuss zum Krimivestival 2009. Rund 90 hochkarätige Krimiautoren strömen im März zur Spurensuche an die Isar. Auch die Stars der deutschsprachigen Krimiszene geben sich zum Krimifestival München 2009 die Ehre. Weitere Highlights sind die Verleihung des Agatha-Christie-Krimi-Preises sowie Lesungen an einschlägigen Örtlichkeiten wie zum Beispiel im Polizeipräsidium oder im Justizpalast.

Dienstag, 10. März, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „nothing in common", einer Schmuck-Ausstellung von vier Ex- beziehungsweise Nochstudentinnen und -studenten der Künzli-Klasse. Zur Einführung spricht die Schmuckkünstlerin Professorin Karen Pontoppidan.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

(teilweise voraus)
OB Ude zum Tod von Ruth Drexel:
Eine große Theaterprinzipalin, eine markante Schauspielerin
(5.3.2009) Zum Tod von Ruth Drexel erklärt Oberbürgermeister Christian Ude: „Mit Bestürzung und tiefer Trauer haben wir vom Tod der Schauspielerin, Regisseurin und Theaterintendantin Ruth Drexel erfahren. Auch wenn die Zeit ihrer Intendanz schon einige Jahre zurück liegt, war Ruth Drexel doch stets äußerst präsent, weil sie mit vielen Charakterdarstellungen in bester Erinnerung ist, als Theaterintendantin in der Münchner Kulturpolitik eine herausragende Rolle spielte und uns als Fernseh-Schauspielerin bis in die letzten Tage begleitete.
Ruth Drexel wurde in Niederbayern geboren, ist aber in Trostberg aufgewachsen und in Traunstein zur Schule gegangen und war mit der Stadt München von Beginn ihres Berufslebens an eng verbunden, lernte sie doch den Beruf der Schauspielerin an der städtischen Otto-Falckenberg-Schule. Nach Engagements in Berlin, Wuppertal, Stuttgart und Düsseldorf trat sie in München sowohl in den Kammerspielen als auch im Staatsschauspielhaus auf, in den Kammerspielen von 1953 bis 1971, im Staatsschauspiel von 1976 bis 1987. An beiden Münchner Häusern fungierte sie als eine der großen Charakterdarstellerinnen, vor allem in Stücken von

Bertold Brecht, Marie-Luise Fleisser und Martin Sperr. In den Fernseh-Serien ‚Münchner G'schichten' und ‚Zur Freiheit' spielte sie sich in die Herzen der Münchner und Bayern. Mit der Inszenierung von Nestroys ‚Talisman' war sie 1981 die erste Frau am Regiepult der Staatsbühne. 1983 wurde das Volkstheater mit ihrer Inszenierung von Karl Schönherrs ‚Glaube und Heimat' eröffnet. Dabei zeigte sie bereits ihr Verständnis von Volkstheater, das sie dann zehn Jahre lang als Intendantin von 1988 bis 1998 verwirklichen konnte: Volkstheater ‚tümelt' nicht, hat nichts mit Komödienstadl oder Amüsierbetrieb zu tun, bringt vielmehr auch kritische Texte und aktuelle Stoffe auf die Bühne und entwickelt dabei eine lebendige, kraftvolle Ästhetik.
Mit Vergnügen und Dankbarkeit erinnere ich mich daran, wie sie in den Jahren der Finanznot nach 1990 als listiger und verlässlicher Partner bei der Abwehr finanzpolitischer Streichkonzerte agierte. Sie hat ihr Haus, ihr Ensemble, ihren künstlerischen Anspruch und ihre gesellschaftskritischen Anliegen wie eine Löwin verteidigt. Als sie 1998 dem Volkstheater Ade sagte, hat die von ihr selbst vorgeschlagene Nachfolge nicht wie erhofft funktioniert, und so musste sie noch einmal entgegen ihrer Lebensplanung zurückkommen, um als bewährte Steuerfrau das Ruder in die Hände zu nehmen, und mit einem grandiosen ‚Ausverkauften Großvater' das Zwischentief an der Brienner Straße vergessen lassen. Allein wegen dieser Rettungsaktion ist die Stadt München und die Münchner Theaterwelt zu tiefstem Dank verpflichtet.
Zur Stärke ihrer Persönlichkeit kam eine schauspielerische Wandlungsfähigkeit hinzu, die sie Armut und Bitterkeit genauso überzeugend verkörpern ließ wie Gerissenheit, Warmherzigkeit, barocke Lebensfreude oder grenzenlose Geldgier. Das Theatertreffen von Telfs in Tirol ist ebenso wie das Münchner Volkstheater entscheidend von ihr geprägt worden. Die Stadt München hat sie mit der Medaille ‚München leuchtet' in Gold und mit der seltenen Goldenen Ehrenmünze geehrt.
Mit Ruth Drexel haben wir eine der ganz großen Persönlichkeiten des Theaterlebens verloren. Wir verneigen uns vor dem großen künstlerischen Lebenswerk und nehmen Abschied von einer starken, sensiblen, loyalen und engagierten, listigen und warmherzigen, einer wahrhaft großartigen Frau."

Glückwünsche für Lola Müthel-Caninenberg zum 90. Geburtstag
(5.3.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Lola Müthel-Caninenberg zum bevorstehenden 90. Geburtstag: „Zu Ihrem runden Geburtstag möchte ich Ihnen sowohl im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München als auch persönlich meine herzlichen Glückwünsche nach

Gräfelfing übermitteln, wo Sie nach vielen Schauspiel-Engagements in ganz Deutschland seit den 70er Jahren zu Hause sind.
Sie hatten als Tochter einer Operettensängerin und eines Theater-Regisseurs die besten familiären Voraussetzungen, auf schnellem Weg zur Theater-Bühne oder zum Filmset zu gelangen. So kann es nicht Wunder nehmen, dass Sie schon – nach einer Schauspielausbildung unter falschem Namen – mit 17 Jahren auf der Bühne des Deutschen Theaters in Berlin neben Gustaf Gründgens auftraten. Als 19-Jährige debütierten Sie in ihrem ersten Film an der Seite von Hannelore Schroth im ‚Spiel im Sommerwind', dem noch andere UFA-Streifen folgen sollten, darunter ‚Der große König' (1942) von Veit Harlan mit Kristina Söderbaum und Gustav Fröhlich.
Neben weiteren Film- und vor allem vielen Fernsehrollen seit ‚Peterchens Mondfahrt' 1959 setzten Sie Ihre Künstlerkarriere jedoch vornehmlich auf den Theaterbühnen fort, und dieser Geburtstagsbrief würde viele Seiten umfassen müssen, wollte man alle Stationen Ihrer Bühnenerfolge aufzeigen. Nach der Theater-Arbeit mit Gründgens in Berlin folgte Frankfurt am Main als nächste Station Ende der 50er Jahre, wo neben den ernsten Stücken wie ‚Wer hat Angst vor Virginia Woolf' auch Musicals wie ‚Kiss Me Kate' Teil Ihres Repertoires wurden.
In den 70er Jahren war dann Ihre Schauspielkunst in München am Residenz-Theater zu bewundern, das Sie fest unter Vertrag nahm für große Rollen in ‚Medea', ‚Hamlet', ‚Richard III', oder ‚Wallenstein', aber auch für moderne Stücke von Brecht und Dürrenmatt. Erst als Sie unter Ingmar Bergman verfrüht eine 90-Jährige spielen sollten, lockerten Sie Ihr Engagement, weil Sie dergleichen als ‚nicht nötig' erachteten, wie Sie im Interview zugaben. An Ihrem heutigen Geburtstag hat nun das Leben Ihnen diese Rolle auf den Leib geschrieben – und ich hoffe, Sie können sie diesmal annehmen.
Ich wünsche Ihnen zu diesem Ehrentag Wohlergehen, beste Gesundheit und viel Glück, auch für die kommenden Jahre."

Umfrage zu „Wohnungen, Wohnqualität" nicht im Auftrag der Stadt
(5.3.2009) Derzeit werden Münchner Bürgerinnen und Bürger, angeblich im Auftrag der Stadt München, von einem Call-Center angerufen, um sich an einer Umfrage zum Thema „Wohnungen, Wohnqualität" zu beteiligen. Das Statistische Amt teilt dazu mit, dass die Landeshauptstadt München zu diesem Thema keine Umfrage beauftragt hat. Jede Behauptung einer Beteiligung der Landeshauptstadt München ist daher unrichtig. Um sicher zu gehen, ob eine Umfrage (telefonisch, schriftlich oder durch Interview) wirklich von der Landeshauptstadt München veranlasst wurde, sollten die

Bürgerinnen und Bürger nach konkreten Ansprechpartnern fragen. Seriöse Befragungsunternehmen nennen namentlich Kontaktpersonen in der eigenen Firma/Organisation sowie der auftraggebenden Dienststelle. Im Zweifelsfall kann man sich jederzeit an das Statistische Amt der Stadt München wenden unter Telefon 2 33-9 69 70.

München auf der Immobilienmesse MIPIM in Cannes

(5.3.2009) Zusammen mit 19 Partnern aus der Immobilienwirtschaft präsentiert die Landeshauptstadt München vom 10. bis zum 13. März den Wirtschafts- und Immobilienstandort München auf der internationalen Immobilienmesse MIPIM (Marché International des Professionnels de l'Immobilier) in Cannes. Mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm, Diskussionsforen und Projektpräsentationen am Stand R33.08 informieren die Stadt München und ihre Partner die internationalen Messebesucherinnen und Messebesucher über aktuelle Entwicklungen und Potenziale am Münchner Immobilienmarkt.

Der Wirtschaftsstandort München zählt nach wie vor zu den attraktivsten in Europa. In einem europäischen Städtevergleich von PriceWaterhouse-Coopers und dem Urban Land Institut unter dem Titel „Emerging Trends in Real Estate Europe 2009" besticht München durch die höchsten Ertragschancen für Immobilieninvestitionen und die beste Risikobewertung der 27 analysierten Metropolen.

Für den MIPIM-Award 2009 nominierte der Messeveranstalter „Reed Midem" den Angerhof der Wöhr + Bauer GmbH als weltweit herausragendes Projekt in der Kategorie Büroimmobilien. Der Angerhof überzeugte die internationale Fachjury durch seine hohe bauliche Qualität und Architektur sowie seine hervorragende Innenstadtlage direkt am Oberanger. Außerdem zeichnet sich das Gebäude als Green Building durch hervorragende Wirtschaftlichkeit und Flächeneffizienz aus.

Accumulata Immobilien Development GmbH und Landesbank Baden-Württemberg Immobilien (LBBW Immobilien GmbH) stellen in Cannes das Green Building „Auron" vor, das am Laimer Kreisel nach Feng-Shui-Richtlinien entsteht. FOM Real Estate GmbH und LBBW Immobilien GmbH präsentieren das fertiggestellte Hochhaus Süddeutscher Verlag in Steinhausen. Der Süddeutsche Verlag zog im Herbst 2008 in die neuen Räume ein. Die Flughafen München GmbH präsentiert am Stand der Landeshauptstadt München die Entwicklungsschritte des Münchner Flughafens vom City Airport zur Airport City.

Die Süddeutsche Zeitung ist als langjähriger Präsentationspartner auch 2009 wieder in Cannes dabei. Als Standpartner beteiligen sich folgende Unternehmen: aurelis Real Estate, BayernLB, CBP Consulting Engineers,

Drees & Sommer, Eurohypo, Frankonia Eurobau, Hammer, Hannover Leasing, KGAL (KG Allgemeine Leasing), LHI Leasing, Meag Munich Ergo Asset Management, Patrizia Immobilien, Colliers PropertyPartners Immobilien-Kontor Schauer & Schöll, Vivico Real Estate.
Weitere Informationen zu den Projekt- und Standpartnern sowie das komplette Veranstaltungsprogramm des städtischen MIPIM-Auftritts unter: *www.muenchen.de/arbeitundwirtschaft.* Rückfragen: Rita Müller-Roider, E-Mail: rita.mueller-roider@muenchen.de

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14

(5.3.2009) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 14 (Berg am Laim) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 19. März, 19 Uhr, in den Saal des ESV München-Ost e.V., Baumkirchner Straße 57, 81673 München, zu einer Bürgerversammlung des 14. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeister Hep Monatzeder und Josef Koch, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzeder.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Nachfolgenutzung des ehemaligen Pfannigeländes
   - Sachstand der Planungen Projekt ROST
   - Vertragsverlängerung Kulturfabrik/Optimol nur bis 2010

1.1. Entwicklung des Bahngeländes ehemaliges BW 4 an der Baum kirchner Straße
   - Sicherung des Sportvereins ESV München-Ost

2. Verkehr
   - Fahrgastanzeigen für die Tram 19
   - Linksabbiegeverkehr Innsbrucker Ring stadtauswärts in die Bad-Schachener-Straße
   - Neugestaltung Baumkirchner Straße/Sachstand, Zeitablauf, Pläne

3. Schulen

3.1. Griechische Schule, Sachstand

3.2. Raumnot in den Schulen

3.3. GS Grafinger Straße
   - finanzielle Unterstützung der Ganztagesklassen
   - bauliche Maßnahmen

3.4. Förderschule Innsbrucker Ring
   - baulicher Zustand Raumnot
   - Sicherung der Schulsozialarbeit

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 13, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Koch.

Schwabinger Künstlermarkt

(5.3.2009) Das Kreisverwaltungsreferat, Bezirksinspektion Nord, erteilt auch in diesem Jahr wieder die Genehmigungen für die Ausstellung und den Verkauf von selbstgefertigten Kunstgegenständen entlang der östlichen Leopoldstraße vom Beginn bis zur Martiusstraße. Zugelassen werden eigenhändig hergestellte und bildkünstlerische Originalarbeiten in folgenden Materialtechniken:

- Malerei: Öl, Acryl, Aquarell, Gouache und Pastell
- Grafik: Handzeichnung (Blei, Farbstift und Tusche)
- Skulptur: Stein, Holz, Metall, Papier, Keramik und Ton
- Mischtechniken: Collage, Assemblage, Objektbild, Materialbild, Scherenschnitt und Hinterglasbild
- Originaldrucke: Radierung, Stich, Kaltnadel, Aquatinta, Steindruck, Siebdruck, Holzschnitt und Linolschnitt
- Originalfotografie: Monotypie mit Angabe der Auflagenhöhe (gerahmt).

Modeschmuck, Gebrauchsgegenstände und gewerblich gefertigte Massenware werden nicht zugelassen. Die Erlaubnis kann auch nicht erteilt werden, wenn gewerbsmäßig mit Kunstgegenständen gehandelt wird.
Die Erlaubnisse können ab Montag, 23. März, von Montag bis Donnerstag, jeweils zwischen 8 und 12 Uhr, Freitag zwischen 7 bis 12 Uhr und Dienstag auch zwischen 14 bis 18.30 Uhr oder nach entsprechender

Terminvereinbarung bei der Bezirksinspektion Nord, Leopoldstraße 202 a, 80804 München, Zimmer 2/3, Telefon 2 33-3 86 35 oder 2 33-3 86 44, Fax 2 33-3 86 02, beantragt werden.
Die Bezirksinspektion ist von der U-Bahnhaltestelle Münchner Freiheit (U3/U6) aus mit der Buslinie 123, Haltestelle Wilhelm-Hertz-Straße, erreichbar. Bei der Antragstellung sollten die Künstlerinnen und Künstler persönlich mit dem gültigen Personalausweis oder Reisepass erscheinen. Mitzubringen sind ferner ein oder mehrere Muster ihrer Fertigungen, die das Arbeitsgebiet umreißen.
Eine Erlaubniserteilung setzt voraus, dass die Bewerberin/der Bewerber über 18 Jahre alt ist. Ausländer von Ländern außerhalb der Europäischen Union (EU) brauchen die Zustimmung der Ausländerbehörde (Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, 80466 München). Die Erlaubnisse werden in der Regel bei der Antragstellung ausgestellt. Die Saison endet mit dem 31. Oktober 2009. Die Erlaubnisgebühr beträgt 60 Euro. Für weitere Informationen steht die Bezirksinspektion Nord gerne zur Verfügung.

Schmuckausstellung „nothing in common" in den Kunstarkaden
(5.3.2009) Als relativ junger Kunstraum des Kulturreferates wurden die Kunstarkaden in der Sparkassenstraße anfänglich als Satellit für Rahmenprogramme größerer Ausstellungen und/oder als zentrale Anlaufstelle und Lounge für Festivals der Stadt oder andere Events wie zum Beispiel Designparcours genutzt. Mehrfach fanden auch kleinere Ausstellungen – oftmals Gruppenausstellungen – statt, die inhaltlich Bezug nahmen auf Projekte des Kulturreferats oder Ausstellungen in der Rathausgalerie ergänzten. Mittlerweile ist in den Kunstarkaden ein Laboratorium entstanden, das mit Installationen junger Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Herkunft und außergewöhnlichen Präsentationsformen den Raum immer wieder neu gestaltet. Es wächst dort eine neue Plattform für zeitgenössische interkulturelle Kunst im Zentrum der Stadt heran. Interkulturelle Kunst mitten in der Stadt zu zeigen, ist eine besondere Einladung zur Auseinandersetzung mit anderen Kulturen.
In München kreuzen sich die Schmuck-Wege, vor allem im März, wenn alle „Schmuck-Welt" in die bayerische Landeshauptstadt pilgert, um an Ereignissen teilzunehmen, die sich an verschiedenen Orten abspielen: auf der Internationalen Handwerksmesse, in den Galerien, in der Pinakothek der Moderne und so weiter. „nothing in common" ist eine dieser Veranstaltungen und reiht sich ein in den internationalen Reigen von Ausstellungen und Begegnungen. Vier Ex- beziehungsweise Nochstudentinnen und -studenten der Künzli-Klasse an der Münchner Akademie der Bildenden Künste – Eun Mi Chun (geboren 1971, Korea), Jun Konishi (geboren 1974, Ja-

pan), Shari Pierce (geboren 1973, USA) und Nicola Scholz (gebo-ren 1966, Deutschland) – zeigen gemeinsam ihre jüngsten Werke in den Kunstarkaden des Kulturreferates. Nichts ist ihnen gemeinsam – wie sie selbst im Titel betonen – und doch verbindet sie einiges. Mit großer Selbstverständlichkeit und künstlerischer Balance nehmen diese Autorinnen und Autoren am ästhetischen Diskurs der Kunst teil. Jun Konishis „Tableaus" repräsentieren Ensembles von optionalen Schmuck-Elementen, Eun Mi Chun verwandelt schmuckfremdes Material zu delikaten, poetischen Metaphern, auch Nicola Scholz sucht den Dialog mit dem Körper in provokanten Absagen an den traditionellen Schmuckwunsch geschmeidiger Applikationen und Shari Pierce schließt sich mit ihren gewagten Pappkarton-Creationen im übertragenen Sinne der „Cardboard- Comunity" an, welche dem Karton als universalem Medium künstlerische Qualitäten verleiht. Die vier Schmuckkünstler demonstrieren überzeugend, dass in mehreren Generationen Schmucklehre an der Akademie der Bildenden Künste in München das Experiment gelungen ist: Schmuck und Kunst in eine natürliche Beziehung zu setzen, Schmuck und Kunst zu verschmelzen.
„nothing in common" wird am Dienstag, 10. März, 19 Uhr von Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Zur Einführung spricht Karen Pontoppidan, Schmuckkünstlerin und Professorin (Ädellab, Konstfack University College of Arts, Craft and Design in Stockholm, Schweden). Die Ausstellung ist vom 11. März bis 11. April Dienstag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr sowie am Samstag/Sonntag/Montag, 14./15. und 16. März, von 10 bis 18 Uhr, in den Kunst-arkaden (Sparkassenstraße 3) zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/kunstarkaden*, presse. kulturreferat@muenchen.de, Telefon 2 33-2 60 05.

„Working with Orson Welles": Vortrag und Lesung im Filmmuseum
(5.3.2009) Am Montag, 9. März, um 19 Uhr ist Joseph McBride – amerikanischer Filmhistoriker und einer der besten Kenner des Hollywood-Kinos – zum Thema „Working with Orson Welles" im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zu Gast. Joseph McBride wird im Filmmuseum von seiner langjährigen Arbeit mit Orson Welles berichten, den er 1970 kennengelernt hat. Bis zum Tod von Orson Welles 1985 stand er mit Welles in Kontakt und wirkte in dessen letzten Filmprojekten „The other Side of the wind, the Orson Welles Show" und „Filming the Trial by Orson Welles" mit. In einem Gespräch mit Stefan Drößler, dem Leiter des Filmmuseums, wird McBride über Orson Welles' Karriere und den Umgang mit seinem Nachlass diskutieren, der im Filmmuseum München bewahrt wird.

Joseph McBride kommentiert Ausschnitte aus den letzten Filmen von Orson Welles, in denen er selber auftritt, und liest Auszüge aus seinem Buch „Whatever happened with Orson Welles?".
Joseph McBride war langjähriger Mitarbeiter des amerikanischen Branchenmagazins „Variety" und hat wegweisende Monografien über Frank Capra, John Ford, Douglas Sirk, Steven Spielberg, Howard Hawks und Orson Welles verfasst. Als Autor der American Film Institute Salutes für James Stewart, Fred Astaire, John Huston und Lillian Gish sowie als Mitarbeiter der Filmabteilung der San Francisco State University gilt McBride als einer der besten Kenner des Hollywood-Kinos.
Die Veranstaltung ist in englischer Sprache. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-2 41 50 möglich.

Kubus im Petuelpark: Präsentation des Kollektivs WHW

(5.3.2009) In der Ausstellungsreihe „Outside_In" werden unterschiedliche Projektgruppen künstlerischer Zusammenarbeit gebeten, für den Ausstellungsraum „Kubus" im Petuelpark Ausstellungen und Konzepte zu realisieren. Für diese Präsentation wurde das Kuratorinnenkollektiv „What, How, and for Whom (WHW)" aus Zagreb, Kroatien eingeladen. In ihrer Eigenschaft als Kuratorinnenkollektiv haben WHW wiederum die Künstler Ben Cain und Tina Gverovic aus London für die Ausstellung im Kubus ausgewählt.
Das Kuratorinnenkollektiv WHW wurde 1999 in Zagreb gegründet. Ihrem Namen entsprechend haben die Mitglieder Ivet Curlin, Ana Devic, Nataša Ilic und Sabina Sablovic zahlreiche Projekte, Ausstellungen und Publikationen realisiert, die die Motivationen kulturellen Handelns befragen. Insbesondere das Ausstellungsprogramm der Galerie Nova in Zagreb wurde von den Kuratorinnen geprägt, die derzeit, nach zahlreichen Ausstellungen in Institutionen weltweit, die im Herbst 2009 stattfindende Istanbul Biennale kuratieren.
Ben Cain und Tina Gverovic entwerfen für die Ausstellung im „Kubus" eine Installation, die auf die Situation des Schaufensters Bezug nimmt. Ausgehend von der Bühnensituation des Ausstellungsraumes wird versucht, in verschiedenen Codierungen und unterschiedlichen Medien mit dem Passanten oder Betrachter zu kommunizieren. Die Schwierigkeiten und bisweilen unüberbrückbaren Distanzen bei jeglicher Kommunikationsaufnahme sollen in der Installation thematisiert und herausgestellt werden.
Die Ausstellung wird am Samstag, 7. März, um 18 Uhr im „Kubus", dem Ausstellungsraum (nicht betretbar, aber immer von außen einsehbar) in der Klopstockstraße 10, eröffnet. Im Anschluss findet um 20 Uhr ein Ge-

spräch mit Nataša Ilic im Lenbachhaus, Luisenstraße 33, statt (Eintritt frei). Matthias Mühling und Felix Prinz (Kuratoren der Städtischen Galerie im Lenbachhaus) sprechen mit ihr über WHW und die kommende Istanbul Bienniale (in englischer Sprache).

„Die Kunst des Belcanto – Edita Gruberova" im Cinema-Filmtheater
(5.3.2009) Das Cinema-Filmtheater, Nymphenburger Straße 31, zeigt am Sonntag, 8. März, 11 Uhr, exklusiv die Premiere der Klassik-Dokumentation „Die Kunst des Belcanto – Edita Gruberova". Edita Gruberova wird bei der Filmpräsentation anwesend sein.
Die Produktion „Die Kunst des Belcanto – Edita Gruberova" der Unitel Classica begleitete die Ausnahme-Sopranistin eineinhalb Jahre lang bei der Vorbereitung auf die Premiere von Donizettis „Lucrezia Borgia" 2008 in Barcelona. In Rückblenden werden die wichtigsten Stationen einer 40-jährigen Karriere erzählt. Heute ist der Belcanto das Fach von Edita Gruberova. Das Porträt von Stefan Pannen und Claus Wischmann zeigt den Opernstar unter anderem in Donizettis „Lucia di Lammermoor", als Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauss und Elisabetta in „Roberto Devereux" von Donizetti. Interviews mit wichtigen musikalischen Weggefährten wie den Sängerinnen Brigitte Fassbaender und Elina Garanca, dem Dirigenten Nikolaus Harnoncourt, dem Kritiker Joachim Kaiser sowie dem Schirmherrn der Cinema-Klassik-Reihe, Sir Peter Jonas, runden das Bild ab. Der Film geht auf Spurensuche nach den Geheimnissen des Belcanto. Liebevoll begleitet er Edita Gruberova, die mit 59 Jahren als „Norma", einer der schwierigsten Rollen der Opernliteratur, debütierte und sich mit über 60 als „Lucrezia Borgia" eine neue Oper erarbei-tete.
Die „Kunst des Belcanto – Edita Gruberova" ist eine Produktion von „sounding images" und „Unitel" für ZDF/Arte, DRS, ORF und „Classica".
Die lokalen Partner der Kino-Klassik-Reihe des Cinema-Filmtheaters sind „Classica", der Fernsehsender für klassische Musik auf Premiere, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, die Bayerische Staatsoper, die Musikbibliothek Gasteig, Bayern 4 Klassik und die Volkshochschule München.
Karten für die Premiere am 8. März, 11 Uhr, sind für 18 Euro an der Kinokasse (Nymphenburger Straße 31) erhältlich. Reservierungen sind unter *www.cinema-muenchen.de* oder der Telefonnummer 55 52 55 möglich.
Nähere Informationen zur Opern-Reihe des Cinema-Filmtheaters sind unter *www.cinema-muenchen.de* oder Email: info@albrecht-mayr.de erhältlich.

Reihe „Einblicke“: Das Stadtarchiv unter neuer Leitung
(5.3.2009) Unter dem Titel „Das Stadtarchiv unter neuer Leitung“ stellt sich Dr. Michael Stephan, seit 1. Dezember 2008 Direktor des Archivs, vor. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68. Der Eintritt ist frei.

Konzerte der Städtischen Sing- und Musikschule im März
(5.3.2009) Die Städtische Sing- und Musikschule lädt im März zu folgenden Konzerten im Festsaal der Schule, Neuberghauser Straße 11, ein.

- „Bunte Mischung” am Montag, 9. März um 19.30 Uhr: Ensembles, Spielkreise und Solisten der Städtischen Sing- und Musikschule spielen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, Antonio Vivaldi.
- Konzert der „Studienvorbereitenden Abteilung” am Donnerstag, 12. März um 19.30 Uhr: Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs „Studienvorbereitende Abteilung” der Städtischen Sing- und Musikschule spielen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin.
- Benefizkonzert für den neuen Festsaalflügel am Freitag, 13. März, um 19.30 Uhr: Lehrkräfte der Städtischen Sing- und Musikschule u.a. Christine H. Schaefer (Sopran), Elisabeth Friesenhan und Cordula Zillig (Cembalo), Ursula Schneeberger (Klavier) und Christoph Stab (Barockcello) spielen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Georg Friedrich Händel und Pedro A. Soler.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

„MakingMusi”-Hoagartn im „Gasthaus Alte Messe”
(5.3.2009) Der nächste „MakingMusi”-Hoagartn am Freitag, 6. März, findet aufgrund der großen Nachfrage nicht wie angekündigt im „Kulturkeller D’Schwanthalerhöh” sondern um 20 Uhr im „Gasthaus Alte Messe”, Theresienhöhe 15, statt. Neben den „MakingMusikanten” – den internationalen Gästen des städtischen Künstlerhauses Villa Waldberta in Feldafing aus Großbritannien, Österreich, Rumänien, Italien und der Türkei – spielen am 6. März u.a. „die jungen Wilden von Kofelgschroa” auf. Der Eintritt ist frei.
Die Hoagartn-Reihe „MakingMusi” findet noch bis Ende März im Rahmen des EU-Projektes MELT – Migration in Europe and Local Tradition statt und wird an verschiedenen Orten in München präsentiert. Nähere Informationen und Termine *unter www.makingmusi.de, www.melt-europe.eu* sowie *www.villa-waldberta.de.*

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 3. bis 4. März
(5.3.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Dienstag, 3. März:
Einsatzzahlen:
Personal: 21 Fahrzeuge: 7
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 41.214,34 Euro
Mittwoch, 4. März:
Einsatzzahlen:
Personal: 21 Fahrzeuge: 7
Streuguteinsatz:
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 41.214,34 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 12
Bisherige Einsatztage: 112
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***17.119.823,93 Euro***

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 5. März 2009

Mieterbeirat als Abbild der Münchner Mieterschaft
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman, Dr. Manuela Olhausen, Manuel Pretzl und Johann Stadler (CSU)

Wie sind Kulturgüter in städtischen Museen und Archiven in München versichert und welche Sicherheitsvorkehrungen werden bei Baustellen in der Umgebung der Häuser in München getroffen?
Anfrage Stadträte Hans Podiuk, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Marian Offman | Dr. Reinhold Babor | Dr. Georg Kronawitter
Dr. Manuela Olhausen | Manuel Pretzl | Johann Stadler

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
05.03.09

Mieterbeirat als Abbild der Münchner Mieterschaft

Der Mieterbeirat ist zu verstehen als Abbild der Münchner Mieterschaft und als Diskussionsforum und Beratungsgremium für den Stadtrat aus der Sicht von Mietern mit spezifischen Mieterfragen oder schwierigen, beziehungsweise gefährdeten Mietverhältnissen. Deshalb ist der Mieterbeirat mit Vertretern der unterschiedlichen Münchner Mieterschaft zu besetzen:

- Zwei Mitglieder, welche Familien mit Kindern vertreten (über Kinderbetreuungseinrichtungen)
- Zwei Mitglieder als Vertreter von Senioren (werden vom Seniorenbeirat benannt)
- Zwei Mitglieder als Vertreter von Behinderten (werden vom Behindertenbeirat benannt)
- Zehn Mitglieder aus dem sozial geförderten Wohnungsbau (benannt aus dem Kreis der städt. Wohnungsbaugesellschaften) und aus den Mietergemeinschaften
- acht Mitglieder über öffentlichen Aufruf und Losverfahren

Vertreter der Mietervereine, des Haus- und Grundbesitzervereins und der Stadtratsfraktionen werden als beratende Mitglieder hinzugezogen.

Begründung:

Die Bezirksausschüsse und der Stadtrat sind mit parteigebundenen Mandatsträgern besetzt. Würden die Bezirksausschüsse den Mieterbeirat besetzen, so wäre der Mieterbeirat nichts anderes als ein Abbild der politischen Mehrheitsverhältnisse wie Stadtrat und Bezirksausschüsse und nicht ein Spiegel der Münchner Mieterschaft darunter auch Mieter mit beispielsweise schwierigen Mietverhältnissen. Damit hätte der Mieterbeirat die Möglichkeit einer Beratung aus der Mitte der Mieterschaft verloren und wäre nichts anderes als ein politisches Hilfsinstrument der bestehenden Mehrheiten. Insbesondere verlören Bürgerinnen und Bürger in bedrohten Mietverhältnissen die Möglichkeit der Thematisierung ihrer Probleme.

Marian Offman, Stadtrat | Dr. Reinhold Babor, Stadtrat | Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin | Manuel Pretzl, Stadtrat | Johann Stadler, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Josef Schmid Hans Podiuk Richard Quaas

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
05.03.09

Wie sind Kulturgüter in städtischen Museen und Archiven in München versichert und welche Sicherheitsvorkehrungen werden bei Baustellen in der Umgebung der Häuser in München getroffen?

Nach dem Einsturz des „Historischen Stadtarchivs“ in Köln stellt sich dort heraus, dass die davon betroffenen Kulturgüter – es wird von einer möglichen Schadensumme von bis zu 400 Millionen Euro gesprochen – nicht, bzw. nicht ausreichend durch die Stadt versichert waren, außer es kann ein Fremdverschulden nachgewiesen werden, so dass der Verursacher für den Schaden aufkommen muss.
Auch in München sind in städtischen Museen, Depots und Archiven Kulturgüter von unschätzbarem Wert vorhanden. Da Unglückfälle auch hier nie völlig auszuschließen sind, ist eine ausreichende Versicherung für den Schadensfall ein Muss.
Offenbar ist der Kölner Einsturz von einer benachbarten Baustelle verursacht oder mit verursacht worden, bei der es wohl an der notwendigen Sorgfalt der Arbeiten bei der Absicherung des „Historischen Archivs“ gefehlt hat.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. In welchem Umfang sind die Kulturgut-Bestände der städtischen Museen, Depots und Archive in München versichert?
2. Wo sind die städtischen Kulturgüter versichert?
3. Wird der Umfang der Versicherung von den städtischen Museumsfachleuten und Archivaren im internationalen Vergleich als ausreichend angesehen?
4. Wird bei der Genehmigung und der Durchführung von Baustellen in der unmittelbaren Umgebung von Museen, Depots und Archiven in München schon im Vorfeld besonders darauf geachtet, dass auch bei möglichen Unglücksfällen im Baubereich die wertvollen Bestände nicht gefährdet werden und welche Sicherheitsvorkehrungen werden dafür getroffen?
5. Wenn ja, gibt es dafür feste Regeln und Vorschriften, wenn nein, nach welchen Regeln wird dabei generell vorgegangen?

Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	Hans Podiuk, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender	Richard Quaas, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de